

Bad Sodener STADTSPIEGEL

Newsletter der SPD Fraktion Bad Soden am Taunus

SPD Soziale
Politik für
Dich.



Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,
Tumulte in der Stadtverordnetenversammlung wegen der Aufstellung von Schildern „Bitte Abstand halten“, um Autofahrer zu sensibilisieren, auf Radfahrer zu achten? Ja, das war der unrühmliche Höhepunkt der letzten Stadtverordnetenversammlung am 23. März.

Aus mir nicht verständlichen Gründen haben insbesondere die CDU und die BSB dieses wichtige Anliegen ins Lächerliche gezogen. Die BSB wollte diese Schilder gar nicht aufstellen und die CDU gerne im Bauausschuss überhaupt erstmal über unsere Informationstafeln und was wann dort aufgehängt wird diskutieren. Nein, wir wollten zu Beginn der Fahrradsaison, also jetzt, diese Schilder aufgestellt haben. Im Herbst, wenn die Saison zu Ende ist, braucht es das auch nicht mehr.

Nun gut, über die Art und Weise der Diskussionen in der Stadtverordnetenversammlung, die laut neutralen Beobachtern aggressiver geworden ist, wird noch zu reden sein.

Es gab aber auch wirklich positive Momente: Auf unseren Antrag hin haben wir endlich, nach fast einem Jahr, den Beitritt der Stadt Bad Soden zum Programm „Klimakommune Hessen“ beschlossen und damit ein wichtiges politisches Signal gesetzt, dass uns Klimawandel wichtig ist. Und wir haben Sinai II/III West auf den Weg gebracht mit einem Anteil von 30% für geförderten Wohnungsbau. Die dringend notwendige Ansiedlung von Cosnova rückt somit näher. Ein weiteres kontroverses Thema, die Gewährung einer Ausfallbürgschaft für den Tennisclub Blau-Weiß, hatten wir dann auch noch auf der Tagesordnung. Über diese drei Themen informieren wir ausführlich in diesem Newsletter.



Weichenstellung für Baugebiet Sinai

Dank unseres gemeinsam mit der CDU eingebrachten Änderungsantrags, wird es nun auch schon im ersten Bauabschnitt am neuen Baugebiet Sinai II/III förderfähigen Wohnraum geben. Im von der Verwaltung vorgelegten Bebauungsplanentwurf Sinai wurde das Baugebiet in zwei Bauabschnitte geteilt, einerseits in den 1. Abschnitt Ost, der das Gewerbegebiet und das kleine Wohngebiet am Wasserturm umfasst, und den 2. Abschnitt West, der die größere Wohnbaufläche zur Otfried-Preussler-Schule regelt. Vordringlich wird der erste Bauabschnitt beplant, um sicher zu stellen, dass rechtzeitig Baurecht für die dringend benötigte Gewerbeansiedlung der Firma Cosnova geschaffen wird. Der 2. Bauabschnitt folgt dann in einem nächsten Schritt. Gemäß der im Jahr 2019 von CDU und SPD beschlossenen Leitlinie Bauen war förderfähiger Wohnraum jedoch nur im Bauabschnitt 2 vorgesehen. Mit unserer Änderung werden nunmehr in beiden Abschnitten 30% des Geschosswohnungsbaus für förderfähige Wohnungen reserviert.

[Link zum Antrag](#)

Klima-Kommune Bad Soden

Wir haben wie im letzten Newsletter am 6. Februar bereits ausführlich berichtet nun den Antrag gestellt, dem Bündnis „Hessen aktiv“ die Klimakommunen, beizutreten. Wir wollen damit das Signal setzen, das uns der Kampf gegen den Klimawandel wichtig ist. Mit dem Beitritt verpflichtet sich die Stadt zudem, einen Klimaaktionsplan zu erarbeiten, für den wir bereits im Rahmen der Haushaltverhandlungen Ende letzten Jahres entsprechende Mittel budgetieren konnten. Zudem eröffnet der Beitritt die Möglichkeit, Fördermittel für Klimaschutzmaßnahmen zu beantragen. Unserer Bürgerinitiative Klimabündnis Bad Soden ist dieser Beitritt ein großes Anliegen. Gemeinsam können wir uns nun freuen, dass der SPD-Antrag ohne Diskussion einstimmig beschlossen worden ist.

[Link zum Antrag](#)

Ausfallbürgerschaft für TCBW

Für reichlich Diskussionsstoff sorgte auch die Vorlage zum Antrag des Tennisclubs Blau Weiss für eine zweite Ausfallbürgerschaft der Stadt über 225 000 Euro. Der Tennisclub will an seinem Standort in Neuenhain eine zweite Traglufthalle bauen, damit zwei weitere Tennisplätze ganzjährig bespielbar sind. Nach eingehender Beratung haben wir die Vorlage abgelehnt: 1. Das Projekt Traglufthalle ist nicht nachhaltig und wegen des hohen Energieverbrauchs und der schnellen Materialermüdung der nur teilweise recycelbaren Außenhaut nicht mehr zeitgemäß. 2. Das Timing des Antrags passt nicht: Die vorherige Kredit ist erst zu 34 Prozent bedient. Der neuerliche Antrag für eine Ausfallbürgerschaft greift einer Novellierung der Vereinsförderrichtlinie vor, die um sportliche, soziale und ökologische Kriterien ergänzt werden soll. Wir werden dazu in Kürze Eckpunkte vorlegen, die aus unserer Sicht wichtig sind. 3. Wir als SPD sehen finanzielle Risiken für die Stadt: Die beiden Ausfallbürgschaften für TCBW übersteigen mit der Ausfallbürgerschaft für den Schützenverein Neuenhain inzwischen deutlich eine halbe Million Euro. Das ist immerhin ein Prozent des jährlichen Haushaltsvolumens! Wenn es Probleme gibt, mit der Rückzahlung der jeweiligen Kredite, muss die Stadt dafür gerade stehen. 4. Wir als SPD halten es prinzipiell für fragwürdig, mit Bürgschaften die Geschäftstätigkeit von Vereinen zu unterstützen. Leider konnten wir uns mit dieser Argumentation gegen die knappe Mehrheit von CDU und BSB nicht durchsetzen.



[Link zum Antrag](#)

Sehr viel Privatinitiative für Geflüchtete in Bad Soden. Bürger bemängeln jedoch die fehlende Unterstützung von Seiten der Stadt.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieg erreichen jetzt auch Bad Soden. Etwa 200 Geflüchtete sind in unserer Stadt bereits angekommen. Fast alle haben eine Bleibe bei Verwandten, Freunden oder hilfsbereiten Bürgern gefunden. Die meisten der Geflüchteten sind Frauen und Kinder, die jetzt unterstützt werden müssen mit Kleidern, Artikeln des täglichen Bedarfs, aber auch mit der Möglichkeit für die Kinder, zur Schule oder in die Kita zu gehen. Da gibt es noch einige Probleme auszuräumen. Das wurde deutlich bei der Veranstaltung am 27. März im Kino Bad Soden. Dort trafen sich interessierte Bürger, die helfen wollen oder sich bereits engagieren. Eingeladen waren auch Vertreter der Stadt. Fachbereichsleiterin Danina Rink berichtete von einem Ansturm an Anfragen und zu lösenden Problemen. Zunächst geht es darum, den Geflüchteten ein Dach über dem Kopf zu vermitteln. 75 Wohnungsangebote sind aus der Bürgerschaft eingegangen, um Geflüchtete privat aufzunehmen, was von einer enormen Hilfsbereitschaft zeugt. Manche Gastgeber äußerten jedoch auch Kritik, dass sie sich allein gelassen fühlen. Versuche, die

Kinder aus der Ukraine zum Beispiel in Kitas unterzubringen, gingen ins Leere. Helfergruppen, die Sachspenden sammeln, um die vor Ort dann an Geflüchtete weiterzugeben, forderten mehr Unterstützung von Seiten der Stadt. Dabei geht es konkret um geeignete Räume, um Kleiderspenden entgegenzunehmen und sie Geflüchteten zur Verfügung zu stellen. Bisher ist das nur in einer kleinen und feuchten Garage neben dem Medico Palais möglich, die die Stadt zur Verfügung gestellt hat. Hier muss dringend eine Alternative gefunden werden. Der Erste Stadtrat Dr. Felix Fischer sagte, er werde die Vorschläge und Beschwerden in der Stadtverwaltung mit dem dafür eingerichteten Leitungsstab besprechen. In zwei Wochen, also am 10. April von 11.30 bis 12.30 Uhr wird es eine Folgeveranstaltung im Kino geben. Hoffen wir, dass sich bis dahin einiges verbessert hat, damit der Elan hilfsbereiter Bürgerinnen und Bürger nicht nachlässt. **Von der Kirche wird es am 5. April um 10 Uhr ein Willkommenscafé für Geflüchtete, ihre Gastfamilien und Interessierte im evangelischen Gemeindehaus Zum Quellenpark 54 geben.**

Nächste Termine und Sitzungen

- 16.05.2022 - Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales
- 17.05.2022 - Ausschuss für Planung, Bau, Umwelt und Verkehr
- 18.05.2022 - Haupt- und Finanzausschuss
- 25.05.2022 - Sitzung der Stadtverordneten

Unsere Social-Media-Kanäle



SPD Bad Soden, Gerd Elzenheimer, Sandwiese 41, 65812 Bad Soden